

der russischen Garde und der Rumänen gebracht. Den „Times“ Korrespondenten erschienen die Türken wohlgenährt, wenn auch schlecht gekleidet und nur mit Sandalen versehen. Früh am Nachmittage schon begannen die Verwundeten anzulangen, aber erst am Tage nach der Uebergabe waren sie alle aufgesammelt.

Die Begegnung des Kaisers mit Osman Pascha fand in dem Hause eines Bulgaren in Plewna statt, wo der erstere ein Frühstück einnahm. Dort auch gab der Zar dem türkischen General den Säbel zurück und erklärte ihm, daß er denselben in Rußland tragen könne. Die Häuser und das Eigenthum der Bulgaren sind unversehrt. Die Bulgaren haben keinen Grund gehabt über die Türken zu klagen. Skobelev wurde zum Kriegsgouverneur und der Kommandant des Ssudat'schen Regiments, Panjutin, zum Kommandanten von Plewna ernannt. Einer genauen amtlichen russischen Depesche entnehmen wir, daß außer den 10 Paschas, 128 Stabsoffiziere und 2000 Oberoffiziere, 36.000 Mann Infanterie und 1200 Mann Kavallerie mit 77 Geschützen sich den Russen ergaben. Die 4000 Verwundeten und Todten des letzten Kampfes sind in dieser Zahl nicht eingeschlossen. Die Zahl der Kranken und Verwundeten, welche sich an dem Kampfe vom 10. Dezember nicht betheilig haben, ist noch nicht festgestellt. Dasselbe gilt auch in Bezug auf die Fahnen. Im Ganzen fielen also den Russen, mit Ausschluß der in den Lazarethen liegenden, 43.338 Türken in die Hände.

Verchiedenes.

Zünftige Naturgeschichte.

(Schluß.)

Wiederkäuer.

Ruh (Vacca)

welche dann auch Milch gibt. Aus den Röhren macht man Butter und Käse; ihr Stammort scheint Dänemark zu sein, denn dort wird sie auf Papier gedruckt und auf Butterbleche geklebt milchionenhaft als meerrumschlungene „holsteinische Butter“ in alle Welt versandt. Außerdem wird aus der Ruh noch wohlriechendes Leder gemacht, was man dann Fuchten nennt.

Zu der Ordnung der Wiederkäuer gehören auch mit Recht jene Professoren, welche immer nach dem gleichen Hefte lesen.

Wale (Cetacea).

Der Walfisch (Balaena).

Der Walfisch gehört den neuesten Forschungen nach zu den Säugethieren, die lebendige Junge zur Welt bringen. Mann fängt ihn mit Geduld und Harpunen. — Seine Barten dienen zu Reifröcken und Regenschirmen und sein Speck gewährt den beliebten Fischthran.

Amphibien oder Reptilien

zerfallen in vier natürliche Ordnungen: die Schildkröten, Eidechsen, Schlangen und Nackthäuter oder Frösche.

Die Schildkröte (Testudo)

ist ein äußerst bewegliches und gefährliches Thier, welches sehr vielfach auch als Tabaksdose vorkommt und ebenso als Kamm verwendet wird, in letzter Form aber auch so gut als Kautschuk hergestellt wird. Die Schildkrötensuppe schmeckt vortrefflich, wenn man sie gut zubereitet bekommt, was aber sehr selten der Fall ist.

Eidechsen.

Das Krokodil (Crocodylus vulg.)

Das Krokodil ist ein ungemein giftiges und bössartiges, unnatürliches, wildes und schreckliches Gewürme (von dem die berühmtesten Krokodilsthränen herkommen), das im Nil wohnt, welcher sich nach Egypten ergießt, dessen Quellen jedoch noch nicht entdeckt wurden. Das Krokodil wurde wegen seiner Schrecklichkeit von den alten Egyptern als Gottheit verehrt. Es ist

vom Kopf bis zum Ende Schwanzes gemessen etwas kürzer als umgekehrt, was zwar viele nicht begreifen wollen, aber sich einfach erklärt, wenn man bedenkt, daß es vom Kopf gegen den Schwanz zu bergab geht.

Die Eidechse (Lacerta agilis)

ist das Krokodil in Miniaturausgabe, wie solche von den meisten bedeutenden Dichtern veranstaltet werden. Die Eidechse verhält sich zum Krokodil wie die Violine zur Baßgeige, nur daß diese meistens giftig sind, was bei den Eidechsen sehr selten und da nur, wenn sie zornig oder giftig gemacht werden, der Fall ist.

Woher der Name kommt ist schwer zu erklären. Am wahrscheinlichsten ist, daß er von „Ei“ und „Echse“ herührt.

Die Blindschleiche (Anguis fragilis)

ist ein so zerbrechliches Tier, daß man es vorsichtshalber mit einem Draht abbilden muß.

Dieselbe ist sehr ungeschicklich, weil sie nicht sieht, wo sie hinschleicht, weshalb man ihr sehr leicht ausweichen kann. An ihr könnte der Naturforscher sehr leicht irre werden, wenn er sie dem bloßen Publikum nach unter die Schlangen einreihen wollte, während dieselbe nach ihrer ganzen Innerlichkeit zu den Eidechsen gehört.

Schlangen (Serpens)

haben weder Füße noch sonstige Gliedmaßen. Sie haben ein sehr zähes Leben. Wenn sie schon lange todt sind und man bringt sie in Alkohol, so werden sie wieder lebendig. Es gibt verschiedene Schlangen: die Nicotinschlange, welche so groß ist, daß sie in keiner Naturgeschichte abgebildet werden kann; die Brillenschlange, welche sehr scharfe Augen hat und darum Augengläser trägt; die Klapperschlange, welche ihren Namen daher hat, daß der Klapperstorch sie mit Vorliebe verspeist; die Ringelnatter, aus welcher man das ringelsaure Natrium gewinnt, und endlich die Seeschlange, welche meistens erlogen ist.

Frösche.

Der Frosch (Rana)

kommt meistens in Gärten vor, in welchem Falle man ihn dann Laubfrosch nennt, hat eine nackte Haut und entweder gar keine oder verkümmerte Rippen. Die Frösche quacken in Teichen und auf Wiesen besonders Nachts sehr laut, von welcher Sitte sich die Concerte herschreiben, welche einzelne Menschen zur Dual ihrer Mitmenschen überall zu geben pflegen. Ist der Frosch eckelhaft, so nennt man ihn Kröte oder Molch, auch Salamander, wovon letzterer eine beliebte Gewohnheit der akademischen Jugend und richtig gerieben, sehr feierlich ist.

Fische

gibt es mancherlei; man zählt Seefische, Flußfische und Weiherfische, wie z. B. die Karpfen. In Salz oder Oel verpackt nennt man sie Häringe, Sardellen, Sardinen oder Kal.

Der Backfisch (prisés nondum pubes).

Wir führen von den 7000 bis jetzt bekannten Fischarten nur die eine vor. Der Backfisch ist eigentlich etwas klein und trägt kurze Kleider, was ihm unendlich zuwider ist, denn er möchte immer älter sein als er ist. Gewässer, in denen Backfisch gesammelt und abgerichtet wird, nennt man Pensionen oder Institute. Der Backfisch ist nicht zu verwechseln mit dem „gebackenen Fisch“, der meistens an Fasttagen vorkommt.

Insekten.

Der Heuschreck (Terror foeni).

Derselbe ist ein sehr amüsantes Thier, wenn er nicht in Schwärmen erscheint. Er ist der Ballettänzer unter den Thieren.

Die Spinne (Araena)

ist ein eckelhaftes Thier. Sie bedeutet am Morgen Verdruß und am Abend Vergnügen. Vormittags und Nachmittags bedeutet sie gar nichts. (Oberl. Anzeiger.)